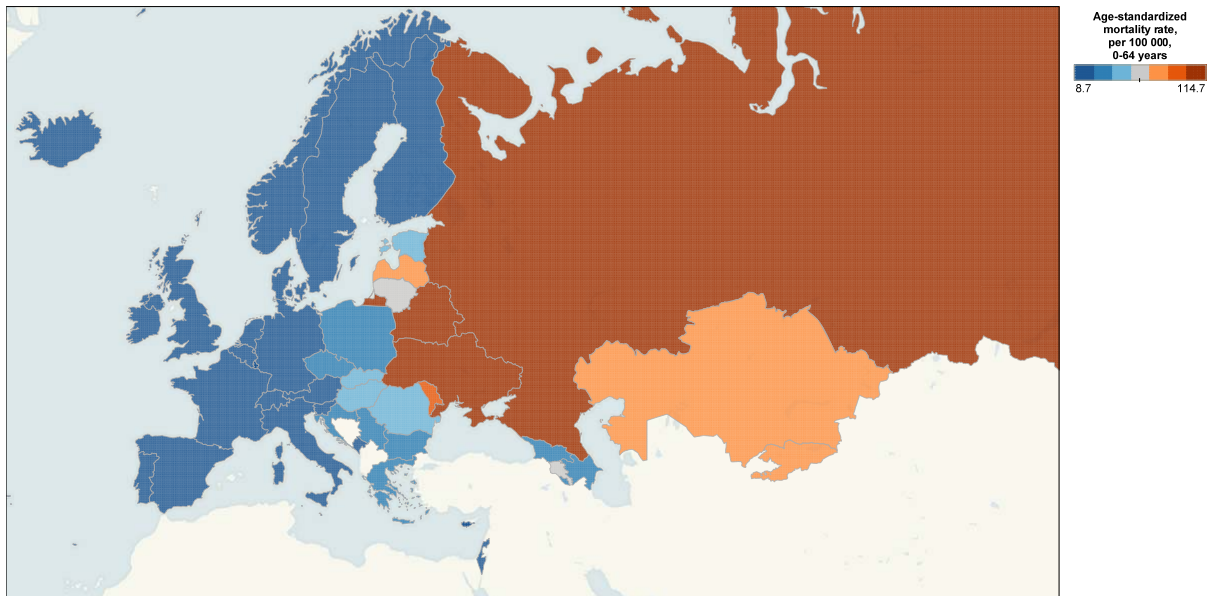


Häufigste Todesursachen in Europa: Faktenblatt

Nichtübertragbare Krankheiten

- Nichtübertragbare Krankheiten wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Krebs und die chronisch obstruktive Lungenerkrankung verursachen ca. 80% aller Todesfälle in der Europäischen Region. Herz-Kreislauf-Erkrankungen (ischämische Herzkrankheit, Schlaganfall usw.) sind in der Region mit fast 50% der Gesamtzahl (Abb.1) die häufigste Ursache für einen vorzeitigen Tod (vor Vollendung des 65. Lebensjahrs). Krebs folgt mit fast 20% an zweiter Stelle vor Verletzungen und Vergiftungen, die 9% aller Todesfälle verursachen.

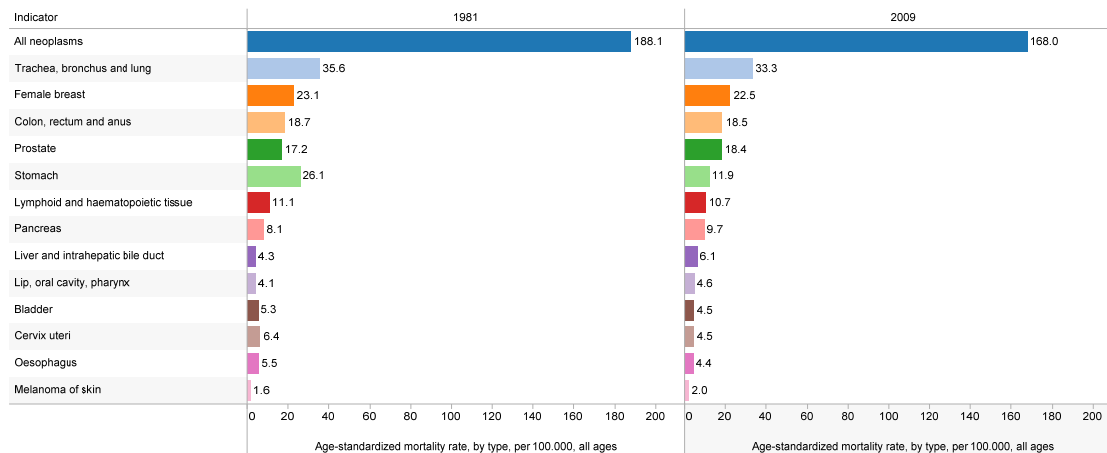
Abb. 1: Frühsterblichkeit in der Europäischen Region der WHO aufgrund ischämischer Herzerkrankungen, letzte verfügbare Daten (2006–2010) (altersstandardisierte Mortalitätsraten, pro 100 000 Einwohner, 0–64 Jahre)



Quelle: Europäische Datenbank „Gesundheit für alle“ [Online-Datenbank]. Kopenhagen, WHO-Regionalbüro für Europa, 2012 (<http://www.euro.who.int/de/what-we-do/data-and-evidence/databases/european-health-for-all-database-hfa-db2>, eingesehen am 25. Februar 2013).

- In der Region variieren die Krankheits- und Sterblichkeitsmuster stark von Land zu Land, unter den Altersgruppen und zwischen den Geschlechtern.
- Ca. 30% der Todesfälle in der Europäischen Region treten vor Vollendung des 65. Lebensjahrs auf.
- Mit einer immer älter werdenden Bevölkerung steigt auch die statistische Wahrscheinlichkeit von Krebserkrankungen. Krebs ist in 28 der 53 Länder der Region schon heute die häufigste Ursache für einen vorzeitigen Tod und wird in dieser Hinsicht bis 2020 noch weiter an Bedeutung zunehmen.
- Präventive (wie therapeutische) Maßnahmen helfen gegen die Frühsterblichkeit, die auf Kreislauferkrankungen und Krebs zurückzuführen ist. Wo keine wirksame Therapie zur Verfügung steht, ist Prävention sogar die einzige Maßnahme zur Abwehr der Folgen einer Erkrankung (Abb. 2).

Abb. 2: Sterblichkeit aufgrund der häufigsten Krebserkrankungen in der Europäischen Region (1981 und 2009)



Quelle: Europäische Datenbank „Gesundheit für alle“ [Online-Datenbank]. Kopenhagen, WHO-Regionalbüro für Europa, 2012 (<http://www.euro.who.int/de/what-we-do/data-and-evidence/databases/european-health-for-all-database-hfa-db2>, eingesehen am 25. Februar 2013).

Übertragbare Krankheiten

- Übertragbare Krankheiten kommen in der Europäischen Region zwar seltener vor als in der übrigen Welt, doch genießen sie auf der gesundheitspolitischen Tagesordnung einen hohen Stellenwert.
- Die Sterblichkeit aufgrund infektiöser und parasitärer Erkrankungen hat in den vergangenen 20 Jahren, auch aufgrund der Rückkehr überwundener Krankheiten, langsam zugenommen. Das unterstreicht die wachsende Bedeutung des Themas antimikrobieller Resistenzen.
- Die größte Sorge bereiten in der Region Tuberkulose (Tb) und hier besonders ihre resistenten Formen sowie HIV/Aids, weitere sexuell übertragbare Krankheiten und Hepatitis.
- Auf Tuberkulose entfallen ca. 40% der durch übertragbare Krankheiten verursachten Sterblichkeit und für Menschen mit HIV/Aids ist Tuberkulose die häufigste Todesursache.
- HIV/Aids ist weiter eine besondere Herausforderung für die öffentliche Gesundheit in der Region, deren östlicher Teil die am schnellsten wachsende HIV-Epidemie der Welt erlebt.
- Während die Zahl der Neuinfektionen mit HIV in der Welt insgesamt zurückgeht, steigt sie in Osteuropa und in Zentralasien weiter an. Und obwohl die Anzahl der Aids-Diagnosen und Aids-erkrankten Todesfälle in Mittel- und Westeuropa zurückgegangen ist, hat sie sich in Osteuropa und Zentralasien von 2004 bis 2011 verfünffacht und steigt immer noch.
- Der jüngste Polio-Ausbruch und die Röteln- und Masern-Epidemie in Teilen der Europäischen Region haben ebenso erneut verdeutlicht, wie wichtig Krankheiten, Impfungen und gesundheitsfördernde Maßnahmen sind.

Erkrankungen der Atemwege und des Verdauungstrakts

- Von den Erkrankungen der Atemwege führen hauptsächlich die chronisch obstruktive Lungenerkrankung, Lungenentzündung, Grippe und Asthma und hier insbesondere unter Kindern und älteren Menschen zum Tode.
- Die häufigsten tödlich endenden Erkrankungen des Verdauungstrakts sind chronische Lebererkrankungen und -zirrhosen sowie Magen- und Darmgeschwüre.